

22 December 95

VI. Blümelgasse 1,  
Wien

Excellenz

Soeben erfahren ich aus  
 Wahnfried, dass der letzte, endgültige  
 Schritt zum Schutze des Parasol  
 geschehen ist und zwar dank  
 Ihrer mermüthlichen, aufopferungs-  
 vollen Energie. Ein größerer Dienst  
 konnte der Sache Richard Wagner's  
 nicht geleistet werden, denn einzig  
 die Festigung Bayreuth's bietet eine

Gewähr für die Zukunft dieses  
hohen künstlerischen Ideals. Lieben  
Sie überzeugt, Excellenz, dass die  
Dankesworte, die Sie inzwischen  
aus Wahnwitz vernommen haben  
werden, in Tausenden von Herzen  
den lebhaftesten Widerhall finden.  
Wer Richard Wagner dient, trägt  
allerdings den unvergleichlichen  
Lohn im offenen Bewusstsein; er  
wird aber doch nicht Andern vor-  
ziehen - Andern, die doch die  
Früchte dieser Dienste gemessen -



dass sie eben falls voll Dank sein  
gedenken. Aus Allen wurde ja vor  
Ihnen das schönste Weihnachtsge-  
schenke unter dem Christbaum gefertigt.

Darf ich mir erlauben — als  
Einzelner würde ich es nicht wagen,  
aber das Gefühl dass einige Tausende  
hinter mir stehen, denen ich als  
porte-voix diene, gibt mir den Muth  
es zu thun — darf ich mir erlauben,  
noch gebrüder Herr, Ihnen als Zeichen  
dieser Gesinnung ebenfalls etwas auf  
den Weihnachtsstock zu legen? das  
vor kurzem erschienene Buch über

Richard Wagner? — Einige Worte in  
Ihrem Brief aus Bayreuth lassen  
mich hoffen, dass es Ihnen Freude  
machen könnte.

In einem gewissen Sinne kann  
dieses Buch ja überhaupt als ein  
"Geschenk aus Wahnfried" betrachtet  
werden: was die äussere Ausstattung  
ihm verleiht zeigt das flüchtige  
Durchblättern, was der innere Gehalt,  
wird einem so gewieften Kenner nicht  
entgehen.

Ihrer Excellenz

gehorsamer Diener u. dankbarer  
Ergebener

Wolfgang L. Chamberlain

